Nr. 354. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 1. August 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Denkschrift über die Beweggründe zu dem deutsch-englischen Abkommen.

(Schluß.)

Es bleibt schließlich noch die Frage zu beantworten, ob die Insel Sansibar vom Standpunkt der Handelsinteressen aus das gegenüberliegende Festland beherrscht und für dasselbe unentbehrlich ist. Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man im Hinblick auf die Bedeutung, welche Sansibar bisher als Mittelpunkt des ostafrikanischen Handels erreicht hat, wohl zu diesem Schluß gelangen. Bei näherer Erwägung indessen wird man finden, daß diese Entwickelung Sansibars lediglich von äußeren Umständen abhing. Es war das Gefühl der verhältnißmäßigen Sicherheit dieser Insel im Gegensatz zu dem gegenüberliegenden Festlande, welches den Sultan Seyid Said veranlaßte, seine Residenz daselbst zu nehmen. Aus dem gleichen Grunde siedelten sich die europäischen Kaufleute daselbst an. So wurde allmälig ein Zentrum für den Handel geschaffen. Den Verkehr mit dem Festlande vermitteln die geschmeidigen indischen Geschäftsleute, welche nicht nur in Sansibar selbst sich niederließen, sondern auch nach der Küste hinübergingen, um dort den aus dem Innern kommenden Karawanen aus erster Hand ihre Produkte abzukaufen und in Dhaus nach Sansibar zu verschiffen. Die wachsende Bedeutung der Inselstadt rief Einrichtungen wie Dampferverbindungen mit Europa und Indien hervor, welche dem Handel der Insel zu Statten kamen. Der Anschluß an das Telegraphennetz ermöglichte es, die daselbst etablirten Kaufleute rechtzeitig von den Preisschwankungen der bedeutendsten europäischen Märkte, wie insbesondere des Londoner Elfenbeinmarktes, in Kenntniß zu setzen.

Aber diese gesammte Entwickelung beruht, wie bereits hervorgehoben, nicht auf einer inneren Nothwendigkeit, vielmehr sprechen die gewichtigsten Gründe gegen die Konzentrirung des ostafrikanischen Handels auf der Insel Sansibar. Es ist unnatürlich und erfordert doppelte Kosten, die Ausfuhrartikel zunächst an der Küste zu verfrachten und dann wiederum umzuladen. Dasselbe gilt von der Umladung der Einfuhrartikel in Sansibar. Die Rhede von Sansibar bietet bei Stürmen keineswegs vollkommene Sicherheit, wie deutsche und englische Kriegsschiffe wiederholt erfahren haben. Dagegen leidet die gegenüberliegende Küste an guten Rheden und Häfen keineswegs Mangel. Es sind hier insbesondere Tanga, Dar-es-Salaam, Kilwa und Lindi zu erwähnen.

Diese Nachtheile der Stadt Sansibar als Mittelpunkt seiner Besitzungen hat übrigens bereits Seyid Madjid, der Nachfolger des Seyid Said, erkannt. Derselbe beabsichtigte, seine Residenz nach Dar-es-Salaam zu verlegen; mächtige Bauten und Paläste waren ihrer Vollendung nahe, als der Sultan starb; seine Nachfolger ließen, von orientalischem Aberglauben geleitet, das Werk unvollendet.

Hatte schon Seyid Madjid die Nothwendigkeit der Verlegung seiner Residenz nach dem Festlande beschlossen, obgleich für dessen weit nach Norden ausgedehnte, zum Theil an der Küste zerstreut liegende Besitzungen die Insel Sansibar vielleicht eher einen Mittelpunkt bilden konnte, so ist es für uns noch weit wichtiger, daß der Hauptort eines kompakten Gebietes von solcher Ausdehnung — unsere Interessensphäre in Ost-Afrika umfaßt etwa 1,000,000 Quadrat-Kilometer, die preußische Monarchie 348,330 Quadrat-Kilometer — nicht außerhalb der Peripherie liegt.

Ebenso wie die englisch-afrikanische Gesellschaft nicht gezögert hat, ihren Hauptsitz nach Mombassa zu verlegen und dies durch Hafenbauten, Telegraphenverbindung u. s. w. dem Handel und der Schifffahrt zugänglich zu machen, hat auch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft stets den Standpunkt vertreten, daß wir, um unsere Kolonien selbstständig und unabhängig zu machen, den Schwerpunkt unserer Interessen nach dem Festlande verlegen müssen.

„Nach den Erfahrungen" — so äußert sich die Gesellschaft in ihrem letzten, vor dem deutsch-englischen Abkommen veröffentlichten Geschäftsbericht —, „welche in anderen afrikanischen Kolonien gemacht worden sind, hat sich der Handel immer von den Inseln nach dem Festlande gezogen und von da den Flüssen entlang nach dem Innern. Eine ähnliche Entwickelung wird auch in Ost-Afrika stattfinden, indem nach Etablirung europäischer Faktoreien an der Festlandsküste durch Ersparnisse an Transportkosten den Eingeborenen höhere Preise für ihre Produkte bezahlt werden können und der Handel an der Festlandsküste festgehalten wird."

Die Gesellschaft hat mit der Anlage von Faktoreien an der Küste begonnen. Der erste Dampfer der deutschen Ostafrika-Linie wird im August d. J. im Hafen von Dar-es-Salaam Anker werfen, ein Kabel wird in nicht ferner Zeit Bagamoyo und Dar-es Salaam an das Telegraphennetz anschließen. So läßt sich hoffen, daß, wenn auch vielleicht erst nach Jahren, der Handel auf diesem wichtigsten Theil des ostafrikanischen Festlandes einen erfreulichen Aufschwung nehmen wird. Nicht Sansibar beherrscht die Küste, sondern die Küste Sansibar. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß — das Protektorat über Sansibar mag für England werth sein, was es wolle — für uns die Erwerbung des 10 Seemeilen-Küstenstreifens einen größeren Nutzen bietet. Jetzt, nachdem der Vertrag mit England geschlossen ist, darf auf eine amtlich abgegebene Aeußerung der Vertreter der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Bezug genommen werden. Dieselben erklärten, daß, wenn sie die Wahl gehabt hätten, das Protektorat über Sansibar mit der englischen Interessensphäre oder die jetzige deutsche Küste und Interessensphäre zu erhalten, sie sich für die letztgedachte Alternative als die werthvollere entschieden haben würden.

Die Festsetzungen im Artikel 8 des Abkommens enthalten die gegenseitige Verpflichtung beider Mächte, in ihren innerhalb der Freihandelszone gelegenen Gebieten die auf diese Zone bezüglichen fünf ersten Artikel der Generalakte der Berliner Konferenz, betreffend die Handelsfreiheit, Freiheit der Schifffahrt u. s. w., anzuwenden. Der Artikel enthält also nichts Neues und hat nur die Bedeutung, daß auch nach einer etwaigen Aufhebung der Generalakte der Berliner Konferenz oder von Theilen derselben die in Bezug genommenen Bestimmungen für diejenigen deutschen und englischen Gebiete in Kraft bleiben, welche innerhalb der Freihandelszone liegen.

Auch über den Schutz der christlichen Missionen, sowie über die religiöse Duldung und Freiheit des Gottesdienstes und Unterrichts waren im Artikel 6 des 1. Kapitels der Generalakte der Berliner Konferenz bereits Bestimmungen getroffen. Dieselben sind im Artikel 10 des vorliegenden Abkommens auf alle Gebiete Ostafrikas ausgedehnt worden, welche einer der beiden vertragschließenden Mächte gehören oder unter ihrem Einfluß stehen.

Die Verbindung mit dem Kongostaat ist, wie bereits erwähnt, durch das vorliegende Abkommen gesichert. Die Entwickelung, welche dieser junge Staat in den letzten Jahren genommen hat, die Bestrebungen, welche sich unter Leitung seines uns befreundeten Souveräns zum Zweck der Herstellung gesicherter Verhältnisse, der Schaffung von Verkehrswegen, der Hebung des Handels und Ausbreitung der Zivilisation im Allgemeinen geltend machen, die guten Beziehungen, in welchen wir stets zu demselben gestanden haben, stellen ein gedeihliches Zusammenwirken im Interesse beider Theile in gegründete Aussicht.

Soweit die Begründung unseres Abkommens in Bezug auf Afrika. Es ergiebt sich daraus, daß die Interessen unserer Schutzgebiete durch dasselbe nicht geschädigt sind, daß den wirthschaftlichen Bedürfnissen für die weitere Entwickelung des deutschen Kolonialbesitzes Rechnung getragen ist und daß wir der Hoffnung leben dürfen, in Europa gemeinsam mit England ungestört auf die Erhaltung des Friedens hinwirken zu können, in Afrika aber deutsche und englische Arbeit auf bestimmt abgegrenzten Gebieten Schulter an Schulter denselben zivilisatorischen Ideen dienen zu sehen.

Es soll dabei nicht verkannt werden, daß für diejenigen Männer, deren Energie wir unseren Antheil an Afrika verdanken, wie für viele von Denjenigen, welche mit warmem Interesse die gefahr- und mühevollen Schritte Jener begleitet haben, der eine oder der andere Wunsch unerfüllt geblieben ist. Das war von dem Uebergang aus den Jahren des ersten Aufwallens kolonialer Ideen zu denen ernster, in ihren Zielen begrenzter Arbeit — ein Uebergang, der uns in unserem jungen kolonialen Dasein nicht erspart werden konnte — unvermeidlich. Die kaiserliche Regierung durfte der Ueberzeugung leben, daß ein Erfolg für das, was in Afrika an nationalen Motiven und Wünschen etwa unbefriedigt bleiben mochte, im Wiedergewinn von Helgoland gefunden werden konnte.

Seit Menschenaltern hatten Deutsche aller Stämme schmerzlich empfunden, daß unmittelbar vor der Mündung der Elbe, der Weser und der Jade ein fremdes Reich Herr deutschen Landes war und daß ein echt deutscher Stamm, von seinem Heimathlande losgerissen, trotz humanster Behandlung verkümmerte. War dieses Gefühl schon immer lebendig gewesen, so steigerte es sich seit der Wiedererrichtung des deutschen Reichs zu einer Empfindlichkeit, deren öffentliche Erörterung, weil sie schmerzlich berührte, ängstlich vermieden wurde. Die Akten des auswärtigen Amts geben Zeugniß von den zahlreichen Gesuchen und Vorschlägen, welche seit den siebziger Jahren über die Wiedererwerbung von Helgoland gemacht wurden; die öffentliche Meinung bemächtigte sich von Zeit zu Zeit in Deutschland und England der Frage nach der Abtretung der Insel an das Reich und die letztere ist wiederholentlich Gegenstand ernster Erörterungen innerhalb der deutschen Regierungskreise gewesen. Abgesehen aber von diesem pretium affectionis bedeutet der Besitz der Insel Helgoland für Deutschland eine wesentliche Erhöhung seiner Wehrkraft zum Schutz der Küsten und Flußmündungen in der Nordsee. Es mag daran erinnert werden, wie im Jahre 1864 die Insel Helgoland den Operationen des österreichischen Admirals Tegethoff Schwierigkeiten bereitete. Während des Krieges 1870 hat das neutrale Helgoland der französischen Flotte das Ausharren vor unserer Küste erheblich erleichtert. Die Insel bot durch das Leuchtfeuer und durch die Möglichkeit, sich unter ihrem Schutz der Einwirkung von Wind und Wetter soweit entziehen zu können, als dies zu einer Reihe von Verrichtungen, deren eine moderne Flotte nicht entrathen kann, erforderlich ist, dem Feinde eine wesentliche Stütze während der stürmischen Jahreszeit.

Deshalb erhoben sich schon während der Friedensverhandlungen im Jahre 1870 aus den betheiligten Kreisen Stimmen, welche auf die Wichtigkeit des Besitzes von Helgoland für Deutschland hindeuteten. So heißt es in einem Bericht des Vize-Admirals Jachmann vom 20. September 1870: „In jedem Kriege bietet diese Insel selbst bei Beobachtung der unumgänglichen Neutralitätsregeln, dem Feinde einen sicheren Stützpunkt, während, wenn die Insel in unserem Besitz und gut befestigt wäre, eine feindliche Flotte sich schwer längere Zeit vor der Elbe und Weser halten könnte; auch für Wilhelmshafen ist die Insel von großer Wichtigkeit, da jedes Schiff, das die Jade ein- und ausläuft, von dort gesehen wird."

Für England selbst ist der Besitz von Helgoland niemals werthvoll gewesen und es war eine völlige Verkennung der thatsächlichen Verhältnisse, wenn früher hier und da der Besitz von Helgoland dem von Gibraltar gleichgeachtet worden ist. In deutschen Händen dagegen wird Helgoland die Vertheidigung unserer Nordseeküsten wie unseres deutschen Meeres erleichtern, eine feindliche Blockade aber mindestens sehr erschweren. Die Insel liegt eben anders zu Deutschland wie zu England und hat für beide Staaten einen sehr verschiedenen Werth.

Auch erhält der zur Zeit im Bau begriffene Nord-Ostseekanal erst durch ein deutsches Helgoland seinen vollen Werth für den Kriegsfall. Entzieht sich die nähere Darlegung solcher militärischer Motive naturgemäß der öffentlichen Besprechung, so kann hier doch bemerkt werden, daß, schon, als Ende 1883 die Wiederaufnahme der den Nord-Ostseekanal betreffenden Vorarbeiten begann, seitens der kaiserlichen Admiralität betont wurde, wie wünschenswerth der Besitz von Helgoland für die kriegerische Ausnutzung dieses Kanals sei. Es wurde ausgeführt, daß die Ueberführung unserer Flotte von Kiel nach Wilhelmshafen oder umgekehrt angesichts eines bei Helgoland liegenden Feindes nicht ohne ein voraussichtlich unter taktisch ungünstigen Verhältnissen durchzumachendes Gefecht möglich und daß sie damit in Frage gestellt sein würde, ein Einwand, der nicht entkräftet werden könnte und dem gegenüber, da die Erwerbung Helgolands damals ausgeschlossen schien, von anderer Seite die Idee, den Kanal von der Elbemündung nach Westen bis in den Jadebusen fortzuführen, in Anregung gebracht wurde, eine Idee, deren Ausführung, wenn überhaupt möglich, enorme Kosten verursacht haben würde.

Wenn man endlich vielleicht einwenden wollte, daß Helgoland uns trotz seiner natürlichen Stärke im Laufe eines Krieges doch auch einmal genommen werden könnte und daß es dann besser gewesen wäre, es hätte uns nie gehört, sondern wäre neutral geblieben, so könnte man mit ähnlichem Grunde etwa befürworten, Diedenhofen an das neutrale Luxemburg abzutreten.

Auch für den Einwand, daß die Insel in absehbarer Zeit in sich selbst zerfallen werde, fehlt die thatsächliche Unterlage. Nach geologischen Forschungen hat sich die Insel in den letzten 120 Jahren kaum merklich verkleinert.

Ist die künftige Regierung von Helgoland geneigt und im Stande, den kleinen Hafen zu einem Zufluchtsort für Handelsschiffe und Fischerflottillen auszubauen, wozu einiger pekuniärer Aufwand die Voraussetzung sein würde, so wird die Insel nicht nur als Badeort ihre friedliche Bedeutung behalten, sondern für Schifffahrt und Fischerei erhöhten Werth erlangen. Wir werden im Frieden wie im Kriege Anlaß haben, uns dieses wiedererworbenen Besitzes zu freuen. Daß das deutsch-englische Abkommen auf die Schonung hergebrachter Verhältnisse der Bevölkerung jede mögliche Rücksicht nahm, war vom Standpunkt der abtretenden wie der empfangenden Macht gleich natürlich.

Deutschland.

Berlin, 1. August. Der Kronprinz von Schweden trifft heute Abend von Stockholm um 8 Uhr 40 Minuten auf dem Stettiner Bahnhofe ein, um nach eingenommenem Souper auf dem Stadtbahnhofe Friedrichstraße seine Reise von dort eine Stunde später zum Besuche seiner Gemahlin, welche gegenwärtig mit den großherzoglich badischen Herrschaften auf der Insel Mainau weilt, fortzusetzen. Dem Kronprinzen wird, auf telegraphischen Befehl des Kaisers von Wilhelmshafen aus, Fuhrwerk aus dem kaiserlichen Marstall zur Verfügung gestellt. Der Aufenthalt auf der Insel Mainau wird nur von kurzer Dauer sein und etwa nach vierzehn Tagen die Rückkehr nach Stockholm erfolgen. Mit dem Kronprinzen wird auch der hiesige schwedisch-norwegische Gesandte v. Lagerheim nach beendetem Urlaube hierher zurückkehren, den während seiner Abwesenheit der Legationssekretär Gude vertreten hat. Von dem gemeldeten Besuche des Königs von Schweden bei unserer Kaiserin in Saßnitz ist auf der hiesigen schwedisch-norwegischen Gesandtschaft nichts bekannt.

— Unser Kaiser bethätigt, nach der „Staaten-Korr.", sein hohes Interesse für alle sozialpolitischen Fragen, insbesondere auch in einem fast ununterbrochenen brieflichen Verkehr mit seinem vormaligen Erzieher, dem Geh. Rath Hintzpeter. Der Letztere hat neuerdings einen ziemlich umfassenden Kommentar zu der Schäffle'schen Arbeit „über die Bekämpfung der Sozialdemokratie ohne Ausnahmegesetz" angefertigt. Wenn nicht früher, wird Geh. Rath Hintzpeter unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers von England empfangen werden. Die neueste Arbeit des angesehenen Berathers des Kaisers dürfte in Wilhelmshafen in die Hände des Adressaten gelangt sein.

— Von der sozialdemokratischen Fraktion wird, wie dem „B. T." mitgetheilt wird, ein allgemeiner Parteitag auf den 12. Oktober nach Halle einberufen. Die Wahl der Vertreter zum Parteitag ist am 1. Oktober, am Tage des Erlöschens des Sozialistengesetzes, vorzunehmen. Angesichts der in der Partei überhand nehmenden Reibungen und der neuen Entscheidungen, vor die sie sich gestellt hat, darf man dem Verlauf dieser Versammlung mit Spannung entgegensehen.

— Das deutsche Geschwader, das unter dem Oberbefehl des Kaisers vom 8. bis 10. September große Manöver ausführen soll, wird dem Vernehmen nach aus 8 Panzerschiffen, 2 Avisos, der Kaiseryacht „Hohenzollern" und der Kreuzerkorvette „Irene" bestehen. Diese Schiffe haben zusammen 97 Geschütze und 4640 Mann Besatzung. Die zu demselben Zwecke vereinigte Torpedoboot-Flottille wird 1 Aviso, 2 Divisionsboote und 12 Torpedos mit 480 Mann umfassen.

— Die Ablösungstransporte von S. M. S. „Carola" und S. M. Kreuzer „Schwalbe" unter Kommando des Kapitän-Lieutenants Benzler haben am 29. d. M. Dover passirt und sind am 30. d. M. in Bremerhafen eingetroffen.

— Die gegen Einschleppung der Cholera von den europäischen Regierungen angeordneten sanitätspolizeilichen Vorkehrungen haben ihren Zweck bis jetzt in wünschenswerthestem Maße erfüllt. Ueberall hat man auf Personen und Waaren verdächtiger Provenienz, in erster Linie also spanischer Herkunft, ein wachsames Auge, untersucht, hält zurück, desinfizirt, kurz beobachtet alle von der Wissenschaft als zweckdienlich angegebenen Vorsichtsmaßregeln. Am umfassendsten ist der französische Grenzüberwachungsdienst eingerichtet, was sich durch den äußerst lebhaften Verkehr Frankreichs mit Spanien sowohl auf dem Land- als auf dem Seewege erklärt. Gegen den Orient sind die österreichisch-ungarischen Behörden unermüdlich auf den Posten, wie denn die dortige Regierung sogar die Entsendung eines Arztes nach Suez zu dem einzigen Zweck angeordnet hat, die aus Mekka zurückkehrenden bosnisch-herzegowinischen Pilger einer genauen sanitären Kontrolle zu unterziehen, ehe sie den Fuß wieder auf europäischen Boden setzen. Nach den neuesten Berichten von den orientalischen Choleraschauplätzen scheint die Situation sich daselbst — in Mesopotamien und in Kamaran am rothen Meere — wenigstens nicht verschlimmert zu haben, insbesondere wird ein allgemeines Vorrücken der Seuche nicht gemeldet. Nur darin aber würde eine eigentliche Gefahr zu erkennen sein, denn mit einzelnen gleichsam versprengten Fällen, welche den Sanitätsbehörden gestatten, ihre Thätigkeit auf bestimmte Einzelobjekte zu konzentriren, dürfte man bald genug fertig werden; bis jetzt werden aber auch nicht einmal Einzelfälle aus irgend einem der mit den Choleragebieten grenzenden Ländern des europäischen Südostens gemeldet.

Danzig, 30. Juli. Die „Danz. Ztg." schreibt: „Wie augenblicklich auf fast allen industriellen Etablissements in Danzig, so herrscht auch auf der hiesigen kaiserlichen Werft ein recht reges Leben, so daß in einzelnen Werkstätten, namentlich im Maschinenbau, schon seit längerer Zeit sowohl Morgens, als auch Abends in Ueberstunden gearbeitet werden muß. Die Korvette „Olga", welche bekanntlich auf Samoa schweren Schaden erlitt, ist wieder so weit hergestellt, daß der Schiffskörper fast vollständig erneuert worden ist und das Schiff nach Beendigung der Ausbesserungen an den Unterwassertheilen der Maschine zu Wasser gelassen werden kann, was in nicht zu langer Zeit geschehen dürfte. Bei den Ausbesserungsarbeiten an der „Olga" hat sich gezeigt, daß die Arbeit an dem Schiffe, welches auf einer deutschen Privatwerft erbaut worden ist, eine sehr solide und tüchtige ist, so daß die Ausbesserung eine nicht so umfangreiche zu sein brauchte, als man beim Beginn derselben befürchtet hat. — Der Kreuzer „Bussard" ist so weit hergestellt, daß nun auch die maschinellen Einrichtungen ausgeführt werden. Von denselben erfordert namentlich die elektrische Beleuchtung eine zeitraubende Arbeit, denn sie wird von den untersten Räumen, den Hallegatts, bis zu den obersten Spitzen, den Topplaternen, angebracht, wobei die bisher erfolgreichsten und neuesten Erfahrungen zur Anwendung kommen. Anfang September d. J. dürften die ersten Probefahrten dieses Schiffes stattfinden. — Die zwei Schwesterschiffe des „Bussard", die hier neu zu erbauenden Schiffe „Ersatz Adler" und „Neubau E.", sind in Angriff genommen. — Die hier stationirten Torpedoboote (W.- bez. G.-Boote), welche in letzter Zeit unter Führung des Lieutenants z. S. Rambold Probefahrten gemacht haben, sind durch die neuesten erforderlichen Einrichtungen komplettirt und liegen seefertig da. — Schließlich ist von größeren Arbeiten auf der kaiserlichen Werft noch der Anstrich des eisernen Schwimmdocks zu erwähnen. Dasselbe ist vor etwa zehn Jahren erbaut. Sämmtliche Einrichtungen desselben haben sich bisher sehr gut bewährt, doch ist es jetzt erforderlich, den Anstrich zu erneuern."

Wilhelmshafen, 31. Juli. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser schiffte sich heute Nachmittag 2½ Uhr an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars" ein und fuhr mit demselben nach der Schilligrhede, um den daselbst stattfindenden Schießübungen beizuwohnen.

Wilhelmshafen, 31. Juli. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser kehrte um 6 Uhr mit dem Artillerie-Schulschiff „Mars" von der Schilligrhede zurück; landete im Vorhafen und begab sich direkt an Bord der „Hohenzollern".

Dresden, 29. Juli. Eine Feier zur Erinnerung an die Entscheidungsschlachten von Colombey-Neuilly, Vionville-Mars la Tour und Gravelotte-St. Privat wird am Sonntag, den 17. August, in der sächsisch-böhmischen Schweiz, auf dem historischen Boden der alten Bergfeste Königstein, von der Dresdener Kampfgenossenschaft, zu welcher 1360 sächsische, preußische, baierische und hessische Offiziere und Soldaten aus 66 verschiedenen Regimentern gehören, begangen werden. Einladungen zu dieser Feier sind u. A. ergangen an die Generalfeldmarschälle König Albert, Prinz Georg, Graf v. Moltke, den Kriegsminister Grafen v. Fabrice, die deutschen General-Kommandos. Hierbei wird der Königsteiner Männergesangverein mitwirken, sowie die vollständige Kapelle des sächsischen 2. Artillerie-Regiments Nr. 28. Die Festpredigt hält Kampfgenosse Pastor Mipherer-Ruppersdorf (1870—71 4. sächs. Inf.-Regt. Nr. 103). Ansprachen werden halten die Kampfgenossen: preußischer Hauptmann a. D. Gustav v. Santen (1870—71 mecklenburg. Füs.-Regt. Nr. 90, schwer verwundet bei Beaugency), königlich sächsischer Hofopernsänger Schrauff (1870—71 hess. Feldartillerie-Regiment Nr. 11), welcher den Epilog vom Kampfgenossen Reber (1870—71 sächs. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 100) spricht, Festungs-Kommandant General von Lossow (1870—71 schwer verwundet). Auswärtige Festtheilnehmer werden Sonnabend (16.) Abends im Gewerbehaus begrüßt. Die Abfahrt der Sonderzüge erfolgt Sonntag früh 7 Uhr. Festfahrkarten 2. Klasse 2,70 Mark, 3. Klasse 2 Mark, zur freien Theilnahme an allen Veranstaltungen berechtigend, sind bis zum 14. August bei Vorstandsmitgliedern zu lösen.

Mainz, 27. Juli. Die „Köln. Volks-Ztg." meldet: „Wie den einzelnen Armeekorps durch Rundschreiben mitgetheilt wurde, hat das Kriegsministerium in jüngster Zeit sich genöthigt gesehen, für Militär-Lieferungen verschiedene Lieferanten auszuschließen, die durch Bestechungen und betrügerische Manipulationen versucht hatten, bei Lieferungen einen unerlaubten Vortheil sich zu schaffen. Ganz in den allerletzten Tagen wurden dieserhalb zwei größere Firmen von allen Militär-Lieferungen ausgeschlossen."

Worms, 26. Juli. Dem Stadtverordneten-Kollegium wurde gestern die Mittheilung gemacht, daß die Erweiterung der hiesigen Garnison (ein Bataillon des 118. Infanterie-Regiments) durch Hierherverlegung eines zweiten Bataillons, sowie des Stabes, der Kammer und der Kapelle des genannten Regiments in Frage stehe bezw. geplant sei. Die Militärbehörde bedürfe zur Ausführung dieses Planes etwa 16—20 Morgen Gelände (für Kasernenbau, Exerzierplatz u. s. w.), welches die Stadt stellen müßte. Die Verhandlungen schweben noch, doch ist nicht daran zu zweifeln, daß von Seiten der Stadtverwaltung alles aufgeboten werden wird, um den Plan zur Ausführung zu bringen. Der Kostenpreis für das zu beschaffende Gelände wird ungefähr 200,000 Mark betragen.

München, 31. Juli. Der baierische Gastwirthstag, welcher am 29. d. M. in Nürnberg zusammentrat, hat einstimmig beschlossen, auf Abänderung des § 285 des Strafgesetzbuches in der Richtung hinzuwirken, daß der Wirth nicht mehr als Mitschuldiger erscheine, wenn in seinen Räumlichkeiten Glücksspiele veranstaltet werden. Nach dem gedachten Paragraphen wird der Inhaber eines öffentlichen Versammlungsortes, welcher Glücksspiele daselbst gestattet oder zur Verheimlichung solcher Spiele mitwirkt, mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Ein Wirth ist also nur strafbar, wenn er Glücksspiele duldet oder gar fördert, und in dieser Bestimmung wird kaum etwas geändert werden können, so lange die Veranstaltung von Glücksspielen nicht freigegeben werden soll. Der baierische Gastwirthsverband umfaßt im Ganzen 8 „Innungen" mit etwa 1900 Mitgliedern; er vertritt demnach nur eine kleine Minderheit der baierischen Wirthe.

Freiburg i. Breisgau, 31. Juli. (W. T. B.) Der Fürst von Hohenlohe ist zum Besuche der Königin von Rumänien in Umkirch eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Juli. (W. T. B.) Der internationale Saatenmarkt findet in diesem Jahre am 25. und 26. August hierselbst statt.

Ischl, 31. Juli. (W. T. B.) [Ausführlichere Meldung.] Vor acht Uhr wurden die Eingänge zur Pfarrkirche geöffnet. Wenige Minuten später war die Kirche in allen Räumen gefüllt. In dem Mittelgange bildeten weißgekleidete Mädchen und solche in Landestracht Spalier, so daß immer ein weißgekleidetes neben einem Mädchen in Ischler Tracht stand. Gegen neun Uhr erschienen die geladenen Gäste, unter denen die beiden Ministerpräsidenten sich befanden, in der Kirche, hierauf die Mitglieder des kaiserlichen Hauses, die dem Programm gemäß ihre Sitze einnahmen. Gegen 9¾ Uhr wurde die Fahrt von der kaiserlichen Villa zur Pfarrkirche in der durch das Programm festgestellten Weise angetreten. Der hohe Bräutigam saß neben dem Kaiser, die hohe Braut neben der Kaiserin. Vor der Kirche erwarteten die früher angekommenen Herrschaften das kaiserliche Paar, welches unter Vorantritt des Brautzuges mit den Eltern des Bräutigams auf der Evangeliumseite der Kirche Platz nahm. Das Brautpaar stellte sich vor die Mitte des Hochaltars, umgeben von den Brautführern und Brautjungfern. Während des Einzuges spielte die Musik. Unter Assistenz der übrigen Geistlichkeit nahm alsdann Bischof Doppelbauer die Trauung vor. Der Bräutigam sowie die Braut sprachen das „Ja" mit vernehmlicher Stimme. Nach der Zeremonie wurde das neuvermählte Paar von dem Kaiser und der Kaiserin umarmt und geküßt. Die Herrschaften verließen hierauf mit dem kaiserlichen Paare an der Spitze die Kirche.

Prag, 30. Juli. Es liegt eine eigenthümliche Ironie des Schicksals darin, daß Graf Taaffe, der Vater der sogenannten „Versöhnungs-Aera", bei dem ersten wirklichen Versöhnungswerk, das er unternommen, beim böhmischen Ausgleich, sich die bitterste Feindschaft der Czechen zugezogen hat. So richtet eben jetzt das in deutscher Sprache erscheinende Prager Czechenblatt „Politik" folgenden heftigen Angriff gegen den österreichischen Ministerpräsidenten:

„Bereits im Jahre 1880, bald nach dem Eintritt der böhmischen Abgeordneten in den Reichsrath, wurde von dem Abgeordneten Trojan ein umfassendes Elaborat, betitelt: „Nachweis ungesetzlicher Gerichtspraxis und Justizverweigerungen in den böhmischen Kronländern gegen die Würde und das Recht der böhmischen Nation mit Darlegung dringender Abhülfe im Interesse allgemeiner Rechtssicherheit" verfaßt. Dieses Elaborat, an dessen Verfassung auch der selige Graf Heinrich Clam-Martinitz betheiligt war, wurde namens des Czechenklubs von den Abgeordneten Dr. Rieger und Dr. Trojan dem Ministerpräsidenten überreicht, und es wurde später die Erledigung in einer gemeinsamen Sitzung der parlamentarischen Kommission und des gesammten Ministeriums urgirt. Graf Taaffe versprach die baldige Erledigung, es kam aber zu einer zweiten und zu einer dritten Urgenz, nach welcher der Ministerpräsident erklärte: „Es wird Alles geschehen, lassen Sie mir nur Zeit!" Graf Taaffe versprach also, die Forderung der böhmischen Abgeordneten zu erfüllen, wenn sie ihm nur Zeit lassen. Nun, es scheint uns, daß zehn Jahre Zeit genug waren, und daß also die böhmischen Abgeordneten dem Wunsche Sr. Excellenz nachgekommen sind. Es ist nun an dem Herrn Grafen, sein Versprechen zu erfüllen."

Das umfassende Elaborat, von dem hier die Rede ist, wird von der „Politik" im Wortlaut abgedruckt; es enthält die ausführlich begründete Forderung, daß das Czechische als Dienstsprache bei den czechischen Gerichten eingeführt werde. Da die „Politik" sehr gut weiß, daß für die Durchsetzung dieser alten czechischen Forderung jetzt weniger Aussicht vorhanden ist als je zuvor, hat obige Enthüllung lediglich den Zweck einer Demonstration gegen den österreichischen Ministerpräsidenten. Die er rief, die Geister, wird Graf Taaffe nun nicht los.

Schweiz.

Frauenfeld, 31. Juli. (W. T. B.) Bei dem eidgenössischen Schützenfeste erwarb gestern Angehren (Thurgau) mit 168 Nummern die Würde des Schützenkönigs, Brem (Tirol) erzielte gestern mit 156 Nummern eine goldene Medaille, Schuberth (München) einen Becher.

Frankreich.

Paris, 31. Juli. (W. T. B.) Der „Temps" erblickt in der Denkschrift des Reichskanzlers General von Caprivi über das Abkommen zwischen Deutschland und England ein sehr praktisches System, ohne Schwäche, aber auch ohne Illusion Verträge abzuschließen. Eine junge Kolonialmacht, sagt das Blatt, hätte leicht in Versuchung gerathen können, die Quadratmeilen zu zählen, doch seien hier ganz andere Prinzipien maßgebend gewesen. Als solche anerkennt der „Temps" das Bestreben, zukünftigen Konflikten vorzubeugen, die Vermeidung einer unnützen Ausbreitung und namentlich die Sorge, eines künftigen problematischen Vortheils wegen den direkten und präzisen Vortheil einer aufrichtigen Verständigung zu gefährden.

Paris, 31. Juli. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Le Senne richtete an die Regierung eine Anfrage über die französische Auswanderung nach der argentinischen Republik. Minister Constans erwiderte, er lasse die zweifelhaften Auswanderungsagenturen verfolgen und den Betheiligten die Gefahren der trügerischen Versprechungen dieser Agenturen anzeigen. Der Deputirte de Mahy beantragte eine Tagesordnung, welche die Regierung auffordert, die Mittel zu studiren, um die französische Auswanderung nach den Kolonien zu lenken. Minister Constans nahm diese Tagesordnung an, welche auch die Kammer acceptirte. Die Kammer wird sich Mittwoch vertagen.

Paris, 31. Juli. (W. T. B.) Die Kam-

mer gewährte einen Kredit von 200,000 Franks für die Familien der bei dem Grubenunglück in St. Etienne umgekommenen Bergarbeiter. Das Begräbniß der Verunglückten fand heute Nachmittag unter Betheiligung einer zahlreichen Volksmenge statt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Yves Guyot hielt eine Ansprache; nach ihm hielten noch einige Bergarbeiter Reden im sozialistischen Sinne.

Paris, 31. Juli. (W. T. B.) Nach dem letzten Bulletin hat der erkrankte General Saussier eine bessere Nacht verbracht, aber sein schlechtes Allgemeinbefinden und seine Schmerzen halten an.

Paris, 31. Juli. In Paris hat sich das Gerücht von dem plötzlichen Tode des spanischen Königs verbreitet. Dem spanischen Botschafter, bei dem Erkundigungen eingezogen wurden, ist hiervon bis jetzt nichts bekannt.

Italien.

Rom, 31. Juli. (W. T. B.) Ein Konsortium, an welchem die Internationale Bank in Berlin, die Cassa di Risparmio in Mailand und die Banca Unione Italiana betheiligt sind, hat von der italienischen Regierung die für die Sanirung von Neapel bestimmte 4. Serie der 5prozentigen amortisablen Rente des Königreichs Italien im Betrage von 8,617,500 Lire übernommen. Die Emission ist für nächsten Monat in Aussicht genommen.

Rom, 31. Juli. (W. T. B.) Der Generaldirektor des Gesundheitsamtes im Ministerium des Innern, Dr. Pagliani, ist heute Abend zur Theilnahme an dem 10. internationalen medizinischen Kongreß nach Berlin abgereist.

Rom, 31. Juli. (W. T. B.) Kardinal Luigi Pallotti ist heute Nachmittag gestorben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 31. Juli. (W. T. B.) Nach hier eingegangenen Nachrichten soll die Cholera in der Provinz Valencia im Zunehmen sein. Gestern sollen 43 Erkrankungen und 22 Todesfälle vorgekommen sein. Amtliche Berichte fehlen.

Großbritannien und Irland.

London, 31. Juli. (W. T. B.) Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Shanghai von heute hat das Austreten des Flusses Peiho große Ueberschwemmungen verursacht. Die Kommunikation zwischen Peking und Tientsin ist vollständig unterbrochen, die Ernte ganz und gar zerstört. Mehrere Personen in Tientsin haben das Leben eingebüßt.

Amerika.

Von dem „Operettenkriege" zwischen San Salvador und Guatemala, in welchen am Ende auch die andern centralamerikanischen Republiken hineinbezogen werden könnten, kann man sich eine zutreffende Vorstellung machen, wenn man die einschlägigen Verhältnisse dieser meist überaus dünn bevölkerten Länder kennt. Wir geben daher nach den statistischen Notizen des Gothaischen Kalenders folgende Daten:

Guatemala, die nördlichste der centralamerikanischen Republiken und an Mexiko angrenzend, hat eine Bodenfläche von 121,140 Qkm. und $1^1/_2$ Millionen Bewohner (12 auf 1 Qkm.), darunter nur 20,000 Weiße. Die Armee umfaßt nominell ein stehendes Heer von 2500 Mann und eine Miliz von 20,000 Mann.

Honduras hat bei einem Flächeninhalte von 120,000 Qkm. nur 332,000 Einwohner (3 auf einen Qkm.). Das Land wird im Innern, hauptsächlich von seßhaften Indianern bewohnt welche mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen; an der Küste wiegt das spanische Element vor und im Norden sind die Mischlinge aller Art sehr zahlreich. Die Republik hat eine Armee von 500 Mann und eine Miliz von 3000 Mann.

San Salvador ist zwar die kleinste, aber bevölkertste und geistig entwickeltste dieser Republiken; es umfaßt nur 18,720 Qkm., hat aber 665,000 Bewohner (35 auf 1 Qkm.); außer 20,000 Weißen giebt es nur Indianer und Mischlinge. Die Indianer sind vollständig hispanisirt und bekennen sich zum Katholizismus. Die Armee besteht aus ungefähr 2000 Mann ständiger Truppen und 11,000 Mann Miliz.

Nicaragua hat auf 133,800 Qkm. Grundfläche 263,000 Bewohner (2 auf 1 Qkm.), unter denen sich nur vereinzelt Weiße befinden; neben den Indianern treten Neger, Mulatten, Ladinos, Zambos in großer Zahl auf. Die Armee besteht aus 1200 Mann, nebst einer Reserve von 10,000 Mann und 5000 Mann Miliz.

Costarica, auf einem Gebiete von 51,760 Qkm. 214,000 Einwohner (4 auf 1 Qkm.) zählend, hat ein stehendes Heer von 600 Mann und 12,000 Mann Miliz.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. August. Aus Saßnitz, 30. Juli, wird geschrieben: Ihre Majestät die Kaiserin fuhr heute Nachmittag 5 Uhr von der Prinzenbrücke aus zum letzten Mal an Bord S. M. S. „Luise", die morgen früh die hiesige Rhede verläßt. Nachdem die Kaiserin ungefähr eine Stunde auf dem Schiffe gewesen war, verließ sie dasselbe unter dem dreifachen donnernden Hurrah der in den Wanten stehenden Matrosen und Schiffsjungen. Kurz darauf dröhnte der erste Schuß über die See, und feuerte die „Luise" zum Abschied einen Salut von 33 Schuß. Ihre Majestät, die während des Saluts in der Nähe der Korvette geblieben war, kehrte darauf in den Hafen zurück und fuhr per Wagen nach Villa Martha.

* Am letzten Wochenmarkttage wurde die 7jährige Martha Jacobi von einem im scharfen Tempo befindlichen Fleischerwagen in dem Augenblick überfahren, als das Gefährt vom Klosterhof in die Frauenstraße bog. Das Kind wurde von dem Pferde so zu Boden geschleudert, daß das eine Hinterrad über den linken Fuß der Kleinen lief. Die Verletzungen derselben sind glücklicherweise nur ganz unerhebliche gewesen.

* In Folge einer nothwendigen Reparatur ist die halbe Breite der Fluthbrücke, auf der Chaussee von Stettin nach Altdamm gelegen, insofern für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt, als daß Fuhrwerke sich auf derselben nicht ausbiegen können.

— Bereits um 7 Uhr Morgens traf das kolbergische Grenadier-Regiment Nr. 9 hierselbst mittelst Sonderzuges aus Stargard hier ein und marschirte durch die Stadt nach den Baracken in Kreckow, woselbst morgen die Schießübungen beginnen.

— Herr Hofphotograph Jul. Braatz hat seit einiger Zeit seine Ateliers von der Mönchenstraße 19 nach dem Königsthor 13 (Ecke des Königsplatzes) verlegt und dieselben auf das eleganteste ausgestattet und mit den neuesten Maschinen und Apparaten versehen. Vom Parterre aus befördert ein Fahrstuhl das Publikum nach den oben gelegenen Ateliers.

— Der Bäder-Statistik des „Reichs-Anzeigers" entnehmen wir folgende vergleichende Zusammenstellung der Ostseebäder. Es waren bis zum 15. Juli an Fremden eingetroffen in: Ahlbeck 2700, Binz 1453, Breege 156, Colberg 4602 Badegäste und 394 Passanten, Crampas 984, Deep 420, Dievenow 1369, Eldena 130, Göhren 989, Großmöllen und Umgegend 744, Heringsdorf 3470, Groß- und Klein-Horst 503, Karlshagen 195, Koserow 46, Lauterbach 36, Lohme 400, Lubmin 250, Misdroy 3336, Neuendorf a. R. 46, Osternothhafen 243, Polzin 428 Badegäste und 388 Passanten, Prerow 502, Putbus 1090, Rügenwaldermünde 208, Saßnitz 1637, Stolpmünde 680, Stubbenkammer 565, Swinemünde 1675, Thiessow 132, Wieck bei Eldena 67, Zingst 434 und Zinnowitz 1660.

Elysium-Theater.

Gestern Abend brachte das Elysium-Theater in dem Lustspiel „O, dieser Papa!" von E. Connemy wiederum eine Novität, welche in Folge der flotten Darstellung eine freundliche Aufnahme fand. Das Lustspiel selbst ist ziemlich dürftig, der Verfasser führt uns theils unmögliche, theils unglaubliche Charaktere vor und nur einige gut erfundene Scenen entschädigen für die matte Handlung. Aber in dem „Fred Fock" bot das Stück eine Rolle, in welcher Herr Albert Bozenhard Gelegenheit fand, seine Kunst von einer neuen Seite zu zeigen. Während der geschätzte Gast sich bisher nur als vorzüglicher Darsteller von Bonvivant Partien vorgestellt, gab er gestern einen dummen, aufgeblasenen Liebhaber und entwickelte als solcher so viel natürlichen Humor, daß das Publikum in steter Heiterkeit gehalten wurde. Grade die vorzügliche Durchführung dieser Rolle hat wieder das vielseitige Talent des Herrn Bozenhard bewiesen. Auf das beste unterstützt wurde derselbe durch die Damen Fräulein Schenk, Fräulein König, Frau Köth-Schäfer und Frau Werner und die Herren Grosse, Körner, Schröder und Reucker.

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 31. Juli. Unser Kürassier-Regiment, welches, wie bereits mitgetheilt, morgen früh zur Theilnahme an den Herbstmanövern nach Hinterpommern die Garnison verlassen sollte, hat gestern Nachmittag Gegenbefehl erhalten und bleibt in Folge dessen noch bis zum 14. August hierselbst. Das Regiment begiebt sich dann nach der Provinz Sachsen, um an einem dort abzuhaltenden großen Kavallerie-Manöver, zu welchem auch ein Theil der Garde-Kavallerie kommandirt ist, theilzunehmen.

Putbus, 30. Juli. Am hiesigen Strande verlor am Sonnabend ein fremder Herr eine Brieftasche mit ca. 9000 Mark. Den glücklichen Findern, Söhnen hiesiger Badegäste, wurde eine Belohnung von 900 Mark ausgezahlt. In überaus hochherziger Weise bestimmten dieselben und zwar auf Vorschlag des Gemeindevorstehers Burwitz, daß davon 100 Mark für hiesige Arme verwandt, 800 Mark aber der Sammlung für eine Orgel für die hiesige Kirche überwiesen wurden.

Ostseebad Lubmin, 30. Juli. Der Magdeburger Morgen Baustelle, welchen vor 2 Jahren Herr Konditor Biener in Greifswald für 900 Mark hier kaufte, wurde gestern an den Badegast Herrn Rendanten Untermann aus Berlin für 1550 Mark wieder verkauft. Es haben sich hier nun schon 3 Berliner Herren Baustellen angekauft. Ferner stehen noch mehrere Berliner Herren in Ankaufs-Unterhandlungen über etwa 16 Morgen Bauplätze im Wald. Bis auf wenige ungelegene sind hier alle Wohnungen von Badegästen besetzt. In der nun beginnenden Nachsaison sind die Wohnungspreise bedeutend niedriger.

Barth, 30. Juli. Vor etwa 12 Jahren fand der Bauerhofsbesitzer Hellwig in Küstrow in seinem Hausgarten einen Topf voll silberner Münzen, welche theilweise dem Stralf. Provinzial-Museum einverleibt worden sind. Vor wenigen Tagen wurde nun fast an derselben Stelle ein alter Goldgulden mit der Jahreszahl 1602 aufgefunden. Die Vorderseite zeigt einen geharnischten Mann nebst der noch theilweise erhaltenen Umschrift Con-res-cresc-cel-par-, welche wohl zu lesen ist: Concordia res crescunt celeriter parvae: „Durch Eintracht wächst kleine Macht schnell." Die Rückseite zeigt auf einem wappenartigen Schilde die ziemlich verstümmelten Worte: Moor-provid-foede-dei g. ad reg. imp. Das merkwürdige Stück scheint keine Zahl-, sondern eine Denkmünze zu sein, die zur Feier irgend eines politischen Ereignisses geprägt worden sein mag. Numismatiker von Fach können vielleicht darüber Aufschluß geben.

Aus den Bädern.

Bad Driburg in Westfalen, seit lange durch seine vortrefflichen Stahlquellen und sein Schwefelmoor bekannt, hat in der 1889 neu erschlossenen Caspar-Heinrich-Quelle ein Wasser erhalten, welches durch seinen Reichthum an kohlensauren Erdsalzen und freier Kohlensäure der berühmten Wildunger Georg-Viktor-Quelle völlig analog ist. Dieses neue Kurmittel wird viele Heilbedürftige nach dem lieblichen westfälischen Waldthal ziehen, dessen landschaftlich schöne Lage gerade jetzt in der Prachtfülle des Hochsommers besonders glänzend hervortritt. Die großen herrschaftlichen Logirhäuser mit ihren lichten Räumen liegen hart neben dem Quellenhause mit seiner Wandelhalle und den beiden großen Stahl- und Moorbadehäusern; schattige Spaziergänge, deren Ziel lohnende Aussichtspunkte sind, schließen sich unmittelbar an die Wohn- und Restaurationsgebäude an. Die Badeverwaltung hat auch in diesem Jahre für eine gute Kurkapelle und Separatkonzerte gesorgt; Waldfeste, Kinderfeste und Tanzvergnügungen bieten der Jugend Unterhaltung, Lese- und Spielzimmer, Kegelbahn, sowie die forellenreichen Bäche der Umgegend sorgen für das Vergnügen gesetzter Leute und poetische Seelen finden in dem romantischen Reichthum des Driburger Thales, welches nebst dem nahen Corvey der Schauplatz von Webers „Dreizehnlinden" ist, ihre Befriedigung. Daß dem Hausvater und seiner Kasse hier geringe Sorgen erwachsen, können wir schließlich noch verrathen; der einfache ländliche Ton des Badelebens in Driburg verlangt keine extravaganten Toiletten, deren Anschaffung stets Ebbe in der Kasse des sorgenden Familienvaters herbeiführt. Die Kurverwaltung giebt übrigens über alle Einzelheiten brieflich genaue Auskunft.

Vermischte Nachrichten.

— Für die Beleuchtung der Stadt Konstantinopel-Stambul hat sich eine Gesellschaft gebildet, bestehend aus deutschen, schweizerischen und belgischen Financiers, unter dem Titel: „Société Ottomane pour l'Eclairage de la ville de Constantinople". Dieselbe hat in Jedu-Koule eine Gasanstalt von größeren Dimensionen gebaut, welche vor Kurzem in Betrieb gesetzt wurde. Die neue Gasanstalt besteht aus 2 Hauptgebäuden und mehreren Nebengebäuden. Von ersteren kann das Retortenhaus 40 Retortenöfen à 8 Retorten aufnehmen; von denen vorläufig die Hälfte ausgeführt ist. Das andere Hauptgebäude dient als Apparaten- und Reinigungshaus und enthält außerdem eine geräumige Werkstatt.

Der Gasometer hat einen nutzbaren Inhalt von 12,000 Kubikmeter und ist mit einfacher Glocke versehen. Diese schwimmt in einem auf ebener Erde stehenden Bassin aus Flußeisen von 40,6 Meter Durchmesser und 10,15 Meter Höhe. Die Blechstärke des Bassinmantels beträgt unten 23 Millimeter, oben 8 Millimeter. In vertikaler Richtung sind die drei unteren Blechschüsse in dreifacher Naht mit Nieten von 23 Millimeter Stärke verbunden. Dieses Bassin, mit einem Fassungsraum von 13 Millionen Litern, dürfte die größte derartige, bis jetzt in Eisen ausgeführte Anlage sein.

Die Leistungsfähigkeit der Fabrik beträgt 40,000 Kubikmeter Tagesproduktion.

Das Rohrnetz wurde von einer belgischen, die Gebäude von einer italienischen, Retorten-Oefen, Gasapparate und Gasometer von einer deutschen Firma erbaut.

Beschäftigt waren beim Bau: türkische, armenische, kurdische, griechische, levantinische, italienische, belgische und deutsche Arbeiter."

— Mit 63,000 Mark in Werthpapieren ist die Gattin des in Charlottenburg wohnhaften, unter dem Namen „Millionen-Schulze" bekannten Rentiers, früheren Steinhändlers Schulze, ihrem Ehemann durchgebrannt. Schulze, der Bestohlene, befindet sich in einer üblen Lage. Diebstahl unter Eheleuten wird nicht bestraft, und deshalb lehnt es die Staatsanwaltschaft ab, einzuschreiten. Bei ihrem Abzuge soll sich die Gattin, die das respektable Alter von 58 Jahren erreicht hat, auch der Hülse eines jungen Mannes bedient haben, den Schulze aber nicht kennt und gegen den auch deshalb nicht eingeschritten werden kann. Um ganz sicher zu sein, daß der Gatte die mitgenommenen Papiere nicht als gestohlen oder verloren bei der Polizei anmelden kann, hat die Gattin vorsorglicherweise das Verzeichniß der Nummern aus dem Notizbuch ihres Gatten entfernt. Schulze sichert nun den Führern der Droschken 1. Klasse 1437 und 1374, die die Gattin mit den Werthpapieren ihm entführt haben, eine ansehnliche Belohnung zu, wenn sie ihm das Endziel der Fahrt angeben können.

— Eine neue Liszt-Anekdote erzählt die „Neue Musikztg.": Auf einer seiner Reisen sah sich der Meister genöthigt, in einer kleinen Stadt Aufenthalt zu nehmen. Kaum war seine Anwesenheit bekannt geworden, als sich auch eine Schaar von Verehrern, unter ihnen der Bürgermeister des Orts, zusammenthat, um ihn zu einem Festbankett einzuladen. Schon hatten die Theilnehmer Platz genommen, als der Bürgermeister bemerkte, daß Dreizehn am Tische saßen. „Beunruhigen Sie sich deswegen nicht", sagte Liszt gelassen, „ich esse für Zwei!"

Wollmarkt.

Bradford, 31. Juli. Wolle unverändert, Croßbreds sehr fest, gefragter, Merino flau, Garne und Stoffe unverändert.

Börsen-Berichte.

Stettin, 1. August. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 20° Reaumur, Barometer 28" 4'". Wind: WSW.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 205—208 bez., per August 193,50 G., per September-Oktober 180,50 B. u. G., per Oktober-November 178,50 B. u. G., per November-Dezember —,—, per April-Mai 1891 178,50 B.

Roggen behauptet, per 1000 Kilogramm loko alter 161—164 nom., neuer loko 155—164 bez., per August 162 bez., per August-September 153,50 bez., per September-Oktober 152 bez., per Oktober-November 148,50 G., per November-Dezember 146,50 G., per April-Mai 1891 146 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 165—175 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 60,00 B., per August 59,00 B., per September-Oktober 56,00 B.

Petroleum loko —,— verzollt.

Spiritus etwas fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 37,50 bez., do. 50er 57,30 nom. per August-September 70er 36,40 bez., per September 70er —,—, per September-Oktober 70er —,—, per November-Dezember 70er 33,80 bez., per April-Mai 1891 70er —,—.

Rübsen unverändert, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 219—225 bez., feuchter 200—218 bez.

Raps unverändert, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 228—234 bez., feuchter 200—227 bez.

Regulirungspreise: Weizen 193,50, Roggen 162,00, Rüböl 59,00, Spiritus 36,40.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, 10,000 Liter Spiritus.

Berlin, 1. August. Weizen per August, 195,50—193,00 M per Septb.-Oktb. 183,50 M. Oktb.-Novb. 179,25 M. April-Mai —,— M.

Roggen per August 163,25—162,50 Mk. per Septbr.-Oktbr. 154,50 Mk. Oktb.-Novb. 115,00 Mk. April-Mai —,— Mk.

Rüböl per August 58,50 Mk., per Sept.-Okt. 55,90 M.

Spiritus loko 70er 38,70 loko per Aug.-Septb. 70er 37,40 Mk. per Septb.-Oktb. 36,60 Mk.

Hafer August 150,50 Mk. per Sept.-Okt. 138,25 Mk.

Petroleum August 23,00 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 1. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,05	London kurz	—,—
do. do. $3^1/_2$%	100,00	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	99,40	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	93,90	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,20	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	89,40	Bredow. Cement-Fabr.	150,30
Rumän. 1881er amort. Rente	99,40	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	139,50
Serbische 5% Rente	86,00	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	364,50
Griechische 4% Goldrente	74,20	„Union", Fabrik chem. Produkte	146,70
Russ. Boden-Credit $4^1/_2$%	100,20	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96,50	Disconto-Commandit	219,10
Chilenische $4^1/_2$% Anleihe	100,70	Berliner Handels-Gesell.	164 70
Oesterr. Banknoten	176,35	Oesterr. Credit	167,90
Russ. Banknot. Cassa	240,20	Dynamite-Trust	153,60
do. do. Ultimo	240,20	Laurahütte	146,70
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) $4^1/_2$%	103,60	Harpener	198 50
do. (110) 4%	100,10	Dortm. Union St.-Pr. 6%	92,20
do. (100) 4%	99,20	Ostpreuß. Südbahn	99,20
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94,00	Marienburg-Mlawkabahn	63,10
Stett. Bulc.-Act. Litt. B.	100,10	Mainzerbahn	119,50
Stett. Bulc.-Priorität.	121,10	Norddeutscher Lloyd	151,10
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—	Lombarden	61.40
do. 6 proz. Prioritäten	—,—	Franzosen	105,60
Petersburg kurz	—,—		

Tendenz: besser.

Hamburg, 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli —,—, per September 86,75, per Dezember 79,50, per März 1891 77,50. Behauptet.

Hamburg, 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli $13,67^1/_2$, per August 13,60, per Dezember 12,15, per Mai 1891 12,55. Ruhig.

Bremen, 31. Juli. Aktien des Norddeutschen Lloyd 151,75 B.

Petroleum (Schluß-Bericht) fest, ruhig, Standard white loko 6,65 B.

Bremen, 31. Juli. Norddeutsche Wollkämmerei 232,00 B.

Wien, 31. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,18 G., 7,23 B., per Frühjahr 7,57 G., 7,62 B. Roggen per Herbst 5,90 G., 5,95 B., per Frühjahr 6,18 G., 6,23 B. Mais per Juni-Juli 5,65 G., 5,70 B., per Mai-Juni 1891 5,56 G., 5,61 B. Hafer per Herbst 6,50 G., 6,55 B., per Frühjahr 6,78 G., 6,83 B.

Amsterdam, 31. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 209. Roggen per Oktober 132—131, per März 128.

Amsterdam, 31. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,25.

Amsterdam, 31. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 31. Juli. Bei der heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion wurden 28,022 Blöcke Bankazinn zu 55,75—56,50, durchschnittlich 56,25 verkauft.

Antwerpen, 31. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per Juli — bez., per August $17^1/_8$ B., per September-Dezember 17,25 B. Ruhig.

Paris, 31. Juli, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Tendenz: Träge.

		Kours v. 30.
3% amortisirb. Rente	94,70	94,90
3% Rente	92,55	92,80
$4^1/_2$% Anleihe	106,95	107,00
Italienische 5% Rente	$93,77^1/_2$	93,90
Oesterr. Goldrente	—,—	96,00
4% ungar. Goldrente	89,00	89,25
4% Russen de 1880	—,—	97,00
4% Russen de 1889	97,05	97,10
4% unifiz. Egypter	486,25	487,50
4% Spanier äußere Anleihe	$75^1/_8$	$75^3/_8$
Convert. Türken	18,15	18,30
Türkische Loose	75,60	76,40
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	533 75	535,00
Lombarden	308,75	308,75
„ Prioritäten	329,00	329,00
Banque ottomane	578,25	583,75
„ de Paris	801,25	807,50
„ d'escompte	507,50	507,50
Crédit foncier	1243,75	1245,00
„ mobilier	427,50	—,—
Meridional-Aktien	691,25	—,—
Panama-Kanal-Aktien	42,50	42,50
„ „ 5% Obligationen	32 50	32,50
Rio Tinto-Aktien	568,10	574,30
Suezkanal-Aktien	2315,00	2320,00
Gaz Parisien	1383,00	1388,00
Credit Lyonnais	755,00	755,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	570,00	—,—
Transatlantique	620,00	620,00
B. de France	4155,00	4130,00
Ville de Paris de 1871	407,00	406,00
Tabacs Ottom.	276,00	278,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	96,50	$96^7/_8$
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^9/_{16}$	$122^9/_{16}$
Wechsel auf London kurz	25,29	$25,25^1/_2$
Cheque auf London	25,31	$25,27^1/_2$
Wechs. Wien. k.	215,75	215,50
„ Amsterdam k.	206,62	206,68
„ Madrid k.	477,00	478,00
Comptoir d'Escompte neue	621,25	621,25
Robinson-Aktien	58,75	59,37

Paris, 31. Juli. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,315,829,000, Abnahme 3,275,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,265,884,000, Zunahme 1,295,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 715,296,000, Zunahme 135,043,000.
Notenumlauf Franks 3,088,537,000, Zunahme 79,414,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 410,053,000, Zunahme 9,794,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 213,324,000, Zunahme 23,020,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 267,138,000, Abnahme 1,638,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 2,761,000, Zunahme 455,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 83,59.

Paris, 31. Juli. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 33,00—33,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli $36,37^1/_2$, per August 36,25, per September $35,62^1/_2$, per Oktober-Januar 34,00.

Paris, 31. Juli, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 33,00 bis 33,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,25, per August 36,25, per September $35,62^1/_2$, per Oktober-Januar 34,00.

Paris, 31. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 27,10, per August 25,60, per September-Dezember 24,30, per November-Februar 24,10. Roggen träge, per Juli 16,20, per November-Februar 15,20. Mehl fest, per Juli 58,10, per August 58,30, per September-Dezember 55,20, per November-Februar 54,40. Rüböl ruhig, per Juli 66,00, per August 64,50, per September-Dezember 63,50, per Januar-April 62,50. Spiritus weichend, per Juli 35,00, per August 35,75, per September-Dezember 36,50, per Januar-April 37,75. — Wetter: Heiß.

London, 31. Juli. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 12,035,000, Abnahme 237,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 25,327,000, Zunahme 313,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 20,912,000, Zunahme 76,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 22,715,000, Zunahme 3000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 27,618,000, Zunahme 33,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 3,371,000, Abnahme 369,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 10,982,000, Abnahme 160,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 14,403,000, Abnahme 100,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven $38^9/_{16}$ gegen $38^7/_8$ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 129 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 28 Millionen.

London, 31. Juli. 96% Javazucker loko 15,25, stetig. — Rübenrohzucker loko $13^5/_8$, stätig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

London, 31. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

London, 31. Juli. Chili-Kupfer 57, per 3 Monat $57^5/_8$.

Glasgow, 31. Juli, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh.

Newyork, 31. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August $88^1/_8$. Weizen per Dezember 98,50.

Newyork, 31. Juli. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per August — D. $88^1/_2$ C., Mehl 3 D. 00 C. Rother Winter-Weizen — D. 98 C. Weizen per laufenden Monat — D. — C., per August — D. $95^1/_4$ C., per Dezember 0 D. $97^5/_8$ C. Getreidefracht 2,00. Mais —,—. Zucker $4^7/_8$. Schmalz loko 6,17. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 17,42. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr 7 16,27. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezemb. 98,50.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 31. Juli. Der Postdampfer „Askania" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

London, 31. Juli. Der Castle-Dampfer „Drummond Castle" hat heute auf der Heimreise Madeira passirt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. August. Nach Privatdepeschen hiesiger Blätter ist in Mekka die Cholera ausgebrochen; die Stadt würde sofort durch einen Militärkordon isolirt und sechstägige Quarantäne angeordnet. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Pest, 31. Juli. Der österreichisch-serbische Schweinekrieg ist, trotzdem das Prohibitivdekret noch nicht formell zurückgenommen worden, als beendigt anzusehen. Gestern passirten 10 Waggons mit Borstenvieh die Grenze bei Neusatz, am nämlichen Tage ging auch ein großer Transport über die Grenze bei Basiasch mit der Bestimmung für den Ort Steinbruch.

Pest, 31. Juli. Heute Morgen entgleiste ein aus Rumänien kommender Schnellzug auf der ungarischen Staatsbahn bei Station Rakos. Die Lokomotive und acht Personenwagen verließen die Schienen; glücklicher Weise ist hierbei nur eine Person verletzt worden. Ein entlassener Bahnbediensteter soll den Unglücksfall böswillig dadurch herbeigeführt haben, daß er einen Weichenstift entfernte Die Züge verkehren wegen des beschädigten Oberbaues vorläufig auf einem Umwege nach Pest.

Paris, 1. August. Den Morgenblättern zufolge verlangten die englische und französische Regierung von der argentinischen für englischen und französischen Unterthanen durch die Insurrektion erwachsenen Schaden 50 Millionen Franks Schadenersatz, beabsichtigen eventuell eine Flottendemonstration. Den „Debats" zufolge kam in Montpellier ein tödtlicher Cholerafall vor.

Paris, 1. August. Der „Liberté" zufolge sind von den der Kommission für Arbeitsregelung eingesandten Antworten der interessirten Körperschaften 1850 gegen jede Regelung, 1767 befürworteten einen achtstündigen Arbeitstag und 3566 schlagen verschiedene Regelungen vor.

London, 31. Juli. Nach an hiesige Bankhäuser gelangten Depeschen, soll die Situation in Argentinien äußerst bedenklich sein. Das Verharren Celmans auf dem Präsidentenstuhl mache allseitig böses Blut und es werden neue Unruhen befürchtet.

Belgrad, 31. Juli. Die Gerüchte wegen eines angeblichen Zusammenstoßes an der Grenze zwischen serbischen Pioniertruppen und bulgarischer Infanterie werden amtlich dementirt, obwohl es sich bewahrheitet, daß an der Grenze Pionierübungen stattfinden.

Athen, 31. Juli. (Ausführlichere Meldung.) Das britische Mittelmeer-Geschwader verließ Phaleron um sechs Uhr Morgens, traf den Aviso „Surprise" mit Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich und Prinzessinnen Töchtern an Bord in der Nähe von Regina und begleitete denselben bis nach Phaleron. Nachdem der Admiral des Geschwaders, die Kapitäne der verschiedenen Schiffe, der erste Gesandtschaftssekretär Haggard, als Stellvertreter des britischen Gesandten Sir E. J. Monson, und der zweite Gesandtschaftssekretär Roder sich Ihrer Majestät vorgestellt hatten, statteten König Georg und Prinz Georg Ihrer Majestät an Bord des „Surprise" einen Besuch ab. Die allerhöchsten Herrschaften landeten in Phaleron und setzten um 1 Uhr die Reise nach dem Tatöi-Palast fort.

Newyork, 31. Juli. Wie aus Chicago gemeldet wird, hat die gesetzgebende Versammlung des Staates Illinois den Stadtrath von Chicago autorisirt, eine Anleihe von 5 Millionen Dollars behufs Veranstaltung einer Weltausstellung zu kontrahiren.

Buenos-Ayres, 1. August. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) In der Provinz ist die Ruhe noch nicht ganz hergestellt. Auf den Geleisen der Südeisenbahn sind die Schienen aufgerissen, Truppen wurden dahin beordert, um die Herstellungsarbeiten zu schützen. Der Verkehr ist zeitweilig unterbrochen.

Buenos-Ayres, 31. Juli. Die Börse war heute geschlossen, dagegen waren die Banken geöffnet. Mittelst des Preßgesetzes ist die Zensur wieder hergestellt, es ist die Rede von der Bildung eines Versöhnungskabinets, die Lage ist friedlich.

Stettin, den 9. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Unsere Kämmerei-Kasse verkauft 3½ % Stadt-Anleihescheine zum Nennwerth.

Der Magistrat.

Grabow a. O., den 17. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die Wegebaugelder der handdienstpflichtigen Grundbesitzer hiesigen Stadtbezirks pro 1890 sind für jedes Grundstück mit 3 ℳ mit den Abgaben pro August cr. an unsere Kämmerei-Kasse zu berichtigen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der dem Viktualienhändler **Fruck** angeblich verloren gegangene Freischein Nr. 31 wird hiermit aufgerufen, und der Inhaber des Freischeins aufgefordert, sich innerhalb **drei** Monaten bei uns zu melden und sein Recht an demselben nachzuweisen, widrigenfalls dem p. **Fruck** ein neuer Freischein ausgefertigt und ihm hierauf das versicherte Sterbegeld gezahlt werden wird.

Stettin, den 3. Juli 1890.

Der Vorstand der I. Feigeschen Sterbekassen-Gesellschaft.

Stettin, den 29. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die sämmtlichen Arbeiten zum Umbau des unteren Einganges zum Nemitzer Kirchhofe und der Treppe daselbst sollen an einen Unternehmer in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Stadt-Baubureau, Zimmer Nr. 38, zur Einsicht aus und sind Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag, den 8. August cr., Vormittags 9½ Uhr, ebendaselbst abzugeben.

Die Bau-Deputation.

Stettin, den 30. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die Behufs der Reparatur des Bollwerks Unterwiek 4 bis 6 erforderlichen Steinsetzer- und Schmiedearbeiten sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Stadt-Baubüreau, Zimmer 38, zur Einsicht aus, woselbst die Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag den 8. Augnst cr., Vormittags 9½ Uhr abzugeben sind.

Die Bau-Deputation.

☞ Suche mit einer Anzahlung von 25—30000 ℳ eine **Landwirthschaft** oder **Ziegeleigrundstück** mit gutem Boden zu kaufen oder zu pachten.

Gefällige Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter **C. L. 55** postlagernd Stettin, Hauptpostamt, erbeten.

Empfehle den Herren Interessenten meine **Specialität:**

Einrichtung von Centralheizungen jeder Art in Gewächshäusern, Wohn- und Geschäftsräumen, Lüftungsanlagen,

Trockenanlagen für Holz, Papier, Wäsche, chemische Produkte u. s. w.,

Warmwasser-Hausleitungen mit Benutzung des Heerdfeuers für Wasch- u. Badezwecke

Außerdem übernehme ich die Beschaffung und Aufstellung von **Maschinen und Apparaten,** als:

Gasmotoren, Dampf- und Handpumpen, Pulsometer, Dampfkessel u. Armaturen, Injektoren, Dampfstrahl-Elevatoren zum Heben dick- u. dünnflüssiger Substanzen,

Dampf-, Koch- und Destillirapparate,

Feuerungsanlagen verschiedener Konstruktion u. s. w. u. s. w.

Im Besitz geeigneter Apparate übernehme Druckproben bis zu 300 Atmosphären Wasserdruck.

☞ **Reparaturen** werden in jeder Weise gewissenhaft ausgeführt.

Zeichnungen und Voranschläge kostenfrei.

Referenzen:

Wilh. Konrad, Stettin-Grünhof, Dampfwasser-Heizung.

„Augusta-Hotel", Neustrelitz, Heißwasser-Heizung.

W. Knapp, Jasenitz, Warmwasser-Treibhaus-Heizung,

sowie namhafte beste Empfehlungen.

Auf Grund vielseitiger **praktisch-theoretischer** Erfahrungen bin ich im Stande, allen diesbezüglichen Anforderungen zu entsprechen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

E. Schmidt, Lastadie, Wallstr. 36.

Für Lungenkranke.

Dr. Brehmer's Heilanstalt Görbersdorf, Schles. i. Riesengebirge,

erstes in schwindsuchtsfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium.

Chefarzt Dr. F. Wolff.

Ausgedehnter Park mit Tannenhochwald daranschliessend. 14 Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park. Preise mässig. Prospekte gratis und franko durch **die Administration der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt.**

Näheres über die Methode siehe II. Auflage: **„Die Therapie der chronischen Lungenschwindsucht** von **Dr. H. Brehmer."** Verlag von **J. F. Bergmann Wiesbaden.**

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Soeben erschien in unserm Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von

Dr. **Adolf Wagner,**

Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

Zweiter Theil.

Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

Zweite

vielfach veränderte und vermehrte Auflage.

Zweite Abtheilung.

Allgemeine Steuerlehre.

Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 ℳ 50 ₰.

Die erste Abtheilung erschien im Februar ds. Js. zum Preise von 4 ℳ 50 ₰ und liegt die somit neue Auflage des zweiten Theiles nunmehr zum Preise von 20 ℳ complet vor

---

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal.

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis ℳ **1.60** vierteljährlich) oder in jährlich **14 Heften** a **50** ₰ oder **28 Halbheften** a **25** ₰ durch die meisten Buchhandlungen. Die Wochen-Ausgabe auch durch die Postämter. Das dritte Quartal der „Gartenlaube" eröffnet ein neuer Roman von

Hermann Heiberg: „Ein Mann".

Das erste und zweite Quartal der „Gartenlaube" 1890, u. a. den Roman **„Flammenzeichen"** von **E. Werner** vollständig enthaltend, werden auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork. Brasilien. Ostasien.

Baltimore. La Plata. Australien.

Prospekte und Fahrpläne versenden wir auf Anfrage.

Norddeutscher Lloyd.

Berühmter Molken- und Luftkurort, 2700 Fuss ü. M. Prachtvolle Aussicht auf den Bodensee u. das Gebirge. Casino; Kurgarten; Kurkapelle; Waldpark. Lawn Tennis.

Schweiz (Ct. Appenzell)

HEIDEN

Bergbahn Rorschach-Heiden.

Hôtel & Pension

Kurhaus I. Ranges.

Vorzügl. Quellwasser-Versorgung. Die Wasserkuren unt. Leitg. v. Hrn. Dr. Wirth, Molken-, Sool- u. Fichtennadel-Bäder. Eigne Sennerei, Milchstation.

FREIHOF & SCHWEIZERHOF

Grosse, schattige Anlagen. Frühlings- u. Herbstaufenthalt sehr zu empfehlen. Vorzügliche Verpflegung. Säle und Appart. heizbar.

Neue Einrichtungen für **Hydrotherapie.** Besitzer: Altherr-Simond.

Catarrh der Respirationsorgane. Anämie. Nervenkrankheiten. Chron. Magen- und Darmcatarrhe. Reconvalescenz. Staubfreie Luft.

Freihof: Pension mit Zimmer täglich 7 Fr. bis 10 Fr. — **Schweizerhof:** von 6 Fr. an.

Flinsberg i. Schl.

Frühlings-. Sommer- und Herbst-Kur. Höhen-Wald-Klima. Stahlquellen Moor-, Nadel- und **Rinden**bäder, sowie Inhalationen. Kräutersäfte, Kefir, Massage etc. Reger Mineralwasser-Versand. Flinsberg liegt höher als Elster, Reichenhall. Bahn Friedeberg a. Qu. 1 Stunde. Kostenfreie Prospeckte.

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab **und** Dr. Pelizaeus, **Inhaber der Kur- und Wasserheilanstalt.**

Prospekt und nähere Auskunft durch die **Bade-Verwaltung.**

Grosse Berliner Schneider-Akademie

mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor **Kuhn** nur

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Unentgeltlicher Stellennachweis. Vor Täuschung durch andere Annoncen wird gewarnt. Prospekte gratis.

An der Lichtenthaler Allee. **Baden-Baden.** An der Lichtenthaler Allee.

Hotel Minerva.

Neuerbautes elegantes Hotel ersten Ranges. Bevorzugte und reizende Lage inmitten eines prächtigen Gartens. Größter Komfort, 100 hohe geräumige Zimmer, jedes mit Balkon versehen. — Lift. —

C. Ritz, General-Direktor des Savoy-Hotel in London.

Brasilianische Bank für Deutschland.

Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a

Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108).

Kapital 10 Millionen Mark.

Vertreten in Europa durch die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin, die Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der **Brasilianischen Bank für Deutschland** in **Rio de Janeiro** die Besorgung aller vorkommenden **Bankgeschäfte,** insbesondere das **Inkasso von Wechseln** und **Dokumenten** in **Rio de Janeiro,** sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den **An- und Verkauf von Werthpapieren,** sowie die **Bevorschussung von Waarenverschiffungen;** auch werden dieselben **Wechsel** auf **Brasilien** kaufen und **Wechsel** und **Creditbriefe** auf **Brasilien** ausstellen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Bad Nauheim ☞

bei Frankfurt a. Main, Station der Main-Weser-Bahn.

Naturwarme, kohlensäurereiche und gewöhnliche Sool-Bäder, elektr. Bäder, salinische Trinkquellen und alkalische Säuerlinge, Inhalations Salon, ozonh. Gradirluft, Ziegenmolke, Sommersaison vom 1. Mai bis 30. Sept. Abgabe von Bädern auch vor bezw. nach dieser Zeit.

Grossh. Hess. Badedirektion Bad-Nauheim. Jäger.

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg i. Thür. W.

Besteht seit 1837. Diätetische Küche. 220 Zimmer in 9 Villen u. d. Schloß.

1. Preis: Gr. gold. Medaille a. d. Internat. Ausstell. Ostende 1888.

Aelteste, renommirteste, m. allen Hülfsm. d. Neuz. ausgest. Anstalt. Gesammt-Wasserheilverf., Elektrother. (auch statt Eletric.), Pneumatother., Massage u. Heilgymnastik. **Mitchell's Mastkur;** klimat., Diätet. u Terrain-Kuren; Molkenkur; Sommerfrische. 520 Met. ü. d. M., Stat. d. Bahn Neudietendorf-Plaue-Großbreitenb. Kur u. Saison v. 1. März bis 15. Nov. • Ausgezeichn. Erfolge b. d. verschiedenst. Leiden, bes. bei Nervenleiden. **Mäßige Preise bei vorzüglicher Verpflegung.**

Näheres durch Gratis-Prospekte. Anfragen beliebe man zu richten an die **unterzeichneten Besitzer.**

Sanitätsrath **Dr. Barwinski — Fr. Mohr.**

Königl. Preuss. Lotterie.

Während der Hauptziehung bis **9.** August einschließlich empfehle ich Originalloose mit und ohne Rückgabeverpflichtung, sowie Antheile: $\frac{1}{4}$ M. 48, $\frac{1}{8}$ M. 25, $\frac{1}{16}$ M. $12\frac{1}{2}$, $\frac{1}{32}$ M. $6\frac{1}{2}$, $\frac{1}{64}$ M. $3\frac{1}{2}$.

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Offene Stellen.

Männliche.

Für ein General-Agentur-Bureau wird ein Lehrling mit guter Schulbildung und flotter Handschrift bei steigendem Gehalt per sofort gesucht. Bewerbungen unter **F. L. 50** in der Exp. d. Bl., Schulzenstr. 9.

☞ Ein Knecht ☜ wird verlangt Galgwiese 33.

Schneidergesellen werden verl. Breitestr. 20, v. IV. **E. Rieschel.**

Abonnentensammler werden verlangt Bugenhagenstr. 4, 1 Tr. bei **Altmann.**

12 tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, auf Woche, werden verlangt Klosterhof 12, Vorderh. 2 Tr. bei **Wolter.**

Schneidergesellen auf Stück oder Woche, gute Lagerarbeit, werden verlangt Mühlenbergstr. 2, v. 4 Tr. l.

Anstreicher verlangt **A. Wöllnitz,** Grünhof, Heinrichstr. 13, 3 Tr.

Ein tüchtiger ordentlicher **Glasergeselle** kann eintreten. Glasermeister **Carl Pust.**

☞ Ein jüngerer Schreiber findet auf einige Tage, vielleicht auf längere Zeit Beschäftigung Frauenstraße 28, 2 Treppen.

Weibliche.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen in u. auß. dem Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in u. außer dem Hause verl. Rosengarten 54, vorn 3 Tr.

Geübte Handnähterinnen auf Hosen bei hohem Stücklohn verl. Breitestr. 20, 3 Tr. l.

Handnähterin auf große Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

Tüchtige Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 70, 2 Tr.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause, die saubere Bortwesten machen können, verlangt bei sehr hohem Lohn Rosengarten 50, 3 Tr.

1 Aufwärterin für 2 Stunden des Nachmittags wird verlangt Rosengarten 50, 3 Tr.

Nähterinnen auf **Stoffhosen** verl. Schulzenstr. 43—44, 3 Tr. r.

3 Handnäht. u. ein Bügler a. Paletots und Jackets werden verl. Bugenhagenstr. 16, Hinterhaus 1 Tr.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause finden dauernde Arbeit Rosengarten 9—10, 3 Tr. r.

1 Aufwärterin, Mdch., wird sof. vl. Krautmarkt 9-10, II r.

Eine tüchtige Maschinennähterin bei immer währender Arbeit verlangt **Hering,** Fischmarkt 4, 2 Tr.

1 Aufwärt. a. d. g. Tagvl. Z. m. i. Restaur. Falkenwalderstr. 19.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Heiligegeiststr. 3/4 Wohn., 3 St., Kab., Küche, Mädchenk. u. sämmtl. Zub. z. 1. Okt. z. verm. N. 3 Tr. b. Wirth.

Wohnung, 2 Stuben, Küche, Kammer, Entree, Privet, Wasserleitung, per 1. September zu vermiethen Oberwiek 63.

Deutschestr. 57 Hofwohnung zum 1. September zu vermiethen. Näh. part. l.

1 kleine Wohnung parterre für 8 ℳ sofort zu vermiethen Mönchenstraße 4, i. L. r.

Wilhelmstr. 3 Stb., K. K. nebst Straßen- u. Hausreinig. a. einz. ruh. Leute z. 1. Sept. z. vm. Näh. 1 Tr. r.

Stuben.

1 jg. Mädchen fd. Wohn. gr. Wollweberstr. 15, H. II r.

2 ordentl. junge Männer finden fr. Schlafstelle zum 1. August Friedrichstr. 9, H. p. r.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Wilhelmstr. 20, v. 4 Tr., Aufg. b. Bäcker.

1 anst. Mann f. g. Schlafst. Louisenstr. 6-7, Hof 1 Tr.

Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l., 1 möbl. St. sof. m. Pension z. vm.

1 ordtl. Mann findet gute Schlafst. Viktoriaplatz 7, H.

☞ 1 möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Grünhof, Grenzstr. 10, 3 Tr. r.

1 anst. jg. Mann fd. frdl. Schlafst. Elisabethstr. 4, h. p. l.

Lokale etc.

Die großen Parterre-Räume sind Bollwerk 37 zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr.

Pferdestall sofort oder später zu vermiethen. alte Falkenwalderstraße 14.

1 **Tischlerwerkstätte zu** 8 **bis 10 Bänken** mit **Bretterschuppen, Pferde- und Hühnerstall,** mit **Wohnung** von **3 Stuben u. Zubehör,** haben in **Grünhof,** Mühlenstraße 4, zum 1. November d. Js. auch früher zu vermiethen. Näheres bei **A. Timm,** Wilhelmstr. 11.

Mieths-Gesuche.

Eine Wohnung von 2 eventuell 3 Stuben u. Zubehör (Neustadt oder vor dem Berliner Thor bevorzugt) per 1. September zu miethen gesucht.

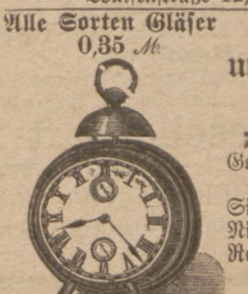
Diesbezügliche Offerten mit Preis wolle man gefl. Wilhelmstraße 2, 1 Tr. rechts, abgeben.

Verkäufe.

Ff. Colbatzer Tafelbutter p. Pfd. 1,20 Mk..
ff. Molkerei-Tafelbutter p. Pfd. 1,10 Mk.,
f. Gutsbutter p. Pfd. 1,00 Mk.,
ff. Magarine (A. L. Mohr) p. Pfd. 80 Pfg.
offerirt stets frisch

Carl Sandmann, Louisenstraße 12, nahe am Roßmarkt.

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ



Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
☞ 3jähr. Garantie. ☜
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
" **Herren-Rmt.** v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüss.-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung,

2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin	ℳ 3,75,
" " " blau "	Drell II	" 4,00,
" " " roth "	do.	" 4,20,
" " " " "	do. I	" 5,20,
	do. Ia	" 5,60,
" roth " roth "	do. II	" 6,00,
" " " "	do. Ia	" 8,00,
" ganz roth	do. II	" 7,00,
" " "	do. Ia	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung,

2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout II	ℳ 3,00,
" " " blau "	do. I	" 3,60,
" " " roth "	Cöper	" 4,20,
" " " " "	ff. Inlett I	" 5,40,
	Ia	" 7,40,
" roth " roth "	Inlett I	" 8,00,
	do. Ia	" 9,40,
" ganz roth glatt	do.	" 7,00,
" " " "	ff. Cöper	" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung,

84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout II	75 ₰,
" " " blau "	do. I	90 "
" " " roth "	Cöper	105 "
" " " " "	ff. Inlett I	130 "
	" do. Ia	180 "
" roth " roth "	Inlett I	190 "
	do. Ia	235 "
" ganz roth glatt Inlett		175 "
" " "	ff. Cöper	220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität						
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett	ℳ 2,90,	1 Kissen	80 ₰,
do.	I	1 do.	" 3,40,	1 do.	95 "
" " " " do.	Ia	1 do.	" 3,60,	1 do.	100 "
" " " " Halbleinen	Ia	1 do.	" 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsasser Renforcés	III	1 do.	" 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.	II	1 do.	" 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.	I	1 do.	" 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Dammasses	I	1 do.	" 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.	II	1 do.	" 6,50,	1 do.	205 "

Bett-decken.

Stepp-decken.

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis,

in Hausmacher-Halbleinen,	145 cm breit,	2 Meter lang, per Stück	ℳ 1,80,
do. do.	145 " "	2,20 " " "	2,00,
" schwerem Laken-Dowlas,	160 " "	2 " " "	2,00,
do. do.	160 " "	2,20 " " "	2,20,
" Hausmacher-Halbleinen,	150 " "	2,20 " " "	2,65,
do. do.	160 " "	2,25 " " "	3,10,
" Pa. Creas-Leinen,	160 " "	2,30 " " "	4,60.

Fertig genähte Strohsäcke

für ein- und zweipersonige Bettstellen

in glatt grau	Strohsackl.	100 cm breit,	200 cm lang,	ℳ 1,35,
" " "	do.	125	200	1,75,
" grün blau gestrft.	do.	100 " "	200 " " "	2,00,
" " " "	do.	125 " "	200 " " "	2,50,
" grau roth "	do.	100 " "	200 " " "	2,25,
" " " "	do.	125 " "	200 " " "	2,70,

Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Fertig gesäumte Handtücher mit zwei Hängsel

42 cm breit, 1 Meter lang, per Dtzd. von ℳ 4,50 an. — 45 cm breit, 1,17 Meter lang, per Dtzd. von ℳ 6,75 an. — 48 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von ℳ 8,00 an. — 50 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von ℳ 9,75 an.

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder, Spezialität: Wirthschafts-Schürzen

in denkbar größter Auswahl.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben, }
Firniss, Siccatif, } eigene Fabrikate,
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26, Fernsprech-Anschluss No. 210,
Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik,
Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.
Gegründet 1843.

Reine

Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 ℳ.

Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:

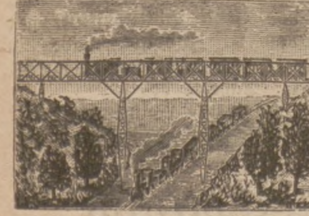
Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.

Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwand, Blech- und Stalblech-Rolljalousieen.



E. de la Sauce & Kloss,
Berlin N., Usedomstrasse.
Telegramm-Adresse: Saucekloss. Telephon-Amt III. No. 1203 u. 674
Specialitäten: Eiserne Baukonstruktionen für Hochbau, ganze Eisenbauwerke, Brücken, Decken, Treppen, Balkone, Veranden, Thüren, Fenster, Gitter etc., ferner Reservoire, Blech- und Gitter-Maste für Signale und elektrische Beleuchtung.

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz,** in Crefeld.
Muster franco.

---

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.

Feuerfeste Bauten

nach **„System Monier", D. R.-P.** (Eisengeripe mit Cementumhüllung).

Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.

Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau

als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.

Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten
vorm. **G. A. Wayss & Co**
BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.
Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

liefert die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher,
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**

schmerzstillender Zahnkitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ **1.** zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an. Ohne Anz. à **15** ℳ monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Von meiner Loitzer Glashütte

unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selterssflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins.** à Fl. 60 ₰.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,

ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr., Klosterhof Nr. 21.

Echten alten gepflegten holländischen Käse per Pfund 1,00,
Schweizer Käse p. Pfd. 1,20,
Ruff. Steppen-Käse p. Pfd. 1,00, sowie Limburger und Romatour-Käse
offerirt billigst
Carl Sandmann,
Louisenstr. 12, nahe am Roßmarkt.

Der schönste Kuchen und das größte Brot ist nur zu haben bei **C. Lange,** gr. Domstr. 20 u. Birkenallee 31.

Cösliner Mettwurst p. Pfd. 90 Pfg.,
ff. Cösliner Cervelatwurst p. Pfd. 1,20 Mk.
(garantirt reines Schweinefleisch),
Cösliner Schinken und Speck
offerirt
Carl Sandmann.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, auch auf
Theilzahlung
R. Steinberg, Rosengarten Nr. 17, part.
NB. Auch einige **dunkel gewordene Möbel** zu sehr **billigen** Preisen.

Max Seiler, Schrift- und Glasmalerei,
Kohlmarkt 10.
Anfertigung von **Glasfirmen, Jubiläums-Tableaux.**
Wappen- und Fahnenmalerei.
Schaufenster-Rouleaux.
Werkstatt für Blech- und Möbel-Lackirerei.
Metall- u. Glasbuchstaben. **Ausführung sämmtlicher Malerarbeiten.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen
J. Steinberg,
20, Breitestraße 20.

Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch
Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,
Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen, **Schutz-**



Marke. wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!** Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per 1/1 Liter-Flasche incl. ℳ **3.25** } franco gegen Nachnahme
" 1/2 " " ℳ **1.75** } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Muster geschützt! Muster geschützt!



Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,
ist **für jedes Bureau unentbehrlich,**
erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.
Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.
P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires **Meter Mk. 1,50.**
Schwarze schwere **Double-Cachemires**
Meter Mk. 2,25.
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen, geblümt, gestreift u. glatt **in schwarz** und allen modernen Farben, doppeltbreit, **Meter Mk. 1,50.**
Gestickte Roben, Röcke, Chenillen- u. Cachemire-Shawls
zu sehr billigen, festen Preisen
empfiehlt
D. Jassmann,
14 Reifschlägerstr. 14.

Mah., nußb., ficht. Möbel

als: **Kleider-, Wäsche-, Bücher-, Garderoben-, Küchen- u. Spiegelspinde, Trumeau** u. kl. Spiegel, **3 eleg. Plüschgarnituren Plüschcauseusen, Bettstellen mit Matr., Schlaf- und gewöhnliche Sophas,** 2 hocheleg. Salonsäulen, **1 große Parthie Plüschteppiche** (große und kleine), **Schaukelstuhl** einzelne **Fauteuils,** Tische, Stühle, Kommoden, Waschtoiletten, **Schreibtische** 2c. u. viele andere Möbel sofort **sehr billig** zu verkaufen **Rosengarten 17, part.**

Kaffeekuchen

in vorzüglicher **Qualität,** sowie Bestellungen auf **Torten** werden sauber ausgeführt in der Bäckerei
Baumstraße 13—14.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Militär-Bilder

für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe, **prachtvoll,** Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst
L. Keseberg, Hofgeismar.

Flucht echte Tauben billig zu verkaufen
Bergstraße 15, Hof.